

Es wäre eine begrüßenswerte Hilfe für die Vorbereitung der Werktagsmessen gewesen, wenn der Autor aus der Fülle des Angebots an Orationen jeweils zu den Lesungen passende Texte ausgesucht und dem entsprechenden Formular beigefügt hätte. Die dafür erforderliche Mühe wäre noch nicht einmal sonderlich groß gewesen, da die Herausgeber des Werktags-taschenmeßbuchs aus dem Verlag Friedrich Pustet ein „Verzeichnis der Tagesgebete zum Themenkreis der Lesungen an den Wochentagen im Jahreskreis“ erstellt und Bardo Weiß einen „Themenschlüssel zum Meßbuch“ (Benziger-Verlag/Verlag Herder) veröffentlicht haben.  
J. Schmitz

PAPST PAUL VI.: *Wort und Weisung im Jahr 1976*. Città del Vaticano 1977: Libreria Editrice Vaticana. Auslieferung in Deutschland durch Butzon & Bercker, Kevelaer. XV, 404 S., brosch., DM 27,50.

Zum drittenmal ist jetzt in der Vatikanischen Verlagsanstalt der Jahresband aller wichtigen Ansprachen und Rundschreiben des Papstes in deutscher Sprache erschienen. Die Übersetzungen entsprechen denen der deutschsprachigen Wochen Ausgaben des „Osservatore Romano“, dessen Chefredakteur, Elmar Bordfeld, wiederum vom Vatikanischen Staatssekretariat mit der Herausgabe des Werkes beauftragt war. Mit ihm hat ein Übersetzerteam von Geistlichen und Laien an den Texten gearbeitet und sich um eine gute deutsche Fassung bemüht. Die Ordnung der beiden bisher erschienenen Bände wurde beibehalten.

In einem ersten Teil werden die Ansprachen bei den wöchentlichen Generalaudienzen vollständig abgedruckt. Diese Ansprachen stehen noch unter dem Eindruck des „Anno Santo“. Nach dem Wunsch des Papstes soll sich das Heilige Jahr in seinen großen Themen der Ver-söhnung und Erneuerung im Leben der Gläubigen auch in der kommenden Zeit fortsetzen. Der Papst selbst nennt seine Ausführungen eine „weitgespannte Betrachtung, zu der uns die Feier des Heiligen Jahres angeregt hat, in der Absicht, die Formen und Kräfte unseres christlichen Lebens zu erneuern“. (S. 21) Andere Themen sind u. a. die christliche Taufe (S. 39—60), das Gebet (S. 61—72) und „Beim Bau der Kirche mithelfen“ (S. 73—107).

Der zweite Teil umfaßt die wichtigsten Ansprachen bei Sonderaudienzen, die Homilien bei den festlichen Papstmessen sowie die Botschaften des Papstes bei verschiedenen Anlässen. Von besonderer Bedeutung sind: die Botschaften zu den Welttagen für die geistlichen Berufe (S. 180—183), für die sozialen Kommunikationsmittel (S. 223—228), für die Mission (S. 229—236) sowie für den Frieden (S. 367—376). Im Sommer erging die Rundfunk- und Fernseh-botschaft an die Teilnehmer des Eucharistischen Weltkongresses (S. 301f.). Zu erwähnen sind auch noch die großen Ansprachen Pauls VI. an die neuen Kardinäle (S. 275—278), im geheimen Konsistorium (S. 258—267), bei der Entgegennahme der Glückwünsche zu seinem Namenstag im Juni (S. 284—293) sowie zu Weihnachten (S. 377—389).

Der dritte Teil mit den wichtigeren Papstdokumenten entfällt in diesem Jahr, da Aposto-lische Rundschreiben nicht erschienen sind.

Am Schluß des Bandes folgt ein nach Stichworten alphabetisch geordnetes Sachregister, das das Auffinden der Texte erleichtert. Es dient daher in besonderer Weise der raschen Infor-mation über das, was der Papst zu den verschiedenen Themen sagt, und ist vor allem für Predigt und Katechese unentbehrlich.  
E. Schockaert

*Beerdigung*. Calwer Predigthilfen. Hrsg. v. Herbert BREIT und Manfred SEITZ. Stutt-gart 1974: Calwer Verlag. 226 S., geb., DM 26,—.

Der jeweilige „Todesfall“ ist Ausgangspunkt für die verschiedenen Abschnitte des Buches. Acht Hauptbeispiele werden behandelt: 1. Das Kind, 2. Der Jugendliche, 3. Das unerwartete Ableben auf der Höhe des Lebens, 4. Der alte Mann (Vater, Großvater), 5. Die alte Frau (Mutter, Großmutter), 6. Die alte, alleinstehende Frau, 7. Der Tote ohne biographische Kon-turen, 8. Der Suizid. Diese Hauptbeispiele werden jeweils wie folgt bearbeitet: 1. Situations-anamnese (Falldarstellung, Reaktion der Angehörigen, Verarbeitung durch den Pfarrer); 2. Homiletische Reflexion (Textwahl, thematische Zusammenfassung der Exegese, Beziehung des Textes auf die Situation); 3. Ausgeführte Predigt; 4. Andere Texte zum Hauptbeispiel; 5. Ähnliche Fälle. Die aufgeführten Fälle stammen aus der konkreten Seelsorgspraxis für Gemeindepfarrer. Den Hauptbeispielen geht ein Grundsatzartikel von M. Seitz voraus, der die pastoralen Möglichkeiten und Aufgaben der „Beerdigungssituation“ umfassend erörtert. Vor allem wird hier nicht nur punktuell die Beerdigungssituation behandelt, sondern die „Seelsorge im Umkreis der Beerdigung“ bedacht. Hier liegt ein richtungsweisendes „Predigt-buch“ vor, das die schon lange Zeit hindurch empfundene Isolierung und nicht selten sterile Wirkung von angehäuften Predigtbeispielen zu bestimmten Kasualien durchbricht.